

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		6.560.062,84		6.537
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b)		1.484.024,99	8.044.087,83	901
angefallene negative Zinsen	0,00			(0)
2. Zinsaufwendungen		2.451.863,09	5.592.224,74	1.221
darunter: erhaltene negative Zinsen	1.112,09			(1)
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		111.692,25		107
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		185.613,12		152
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	297.305,37	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		2.361.230,66		2.304
6. Provisionsaufwendungen		255.449,57	2.105.781,09	266
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			840.537,41	638
9. [gestrichen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		3.165.263,46		2.984
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		1.008.688,60	4.173.952,06	1.006
440.945,61				(475)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.081.746,65	6.255.698,71	1.960
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			453.740,59	372
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			193.003,26	112
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			74.303,29	219
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-74.303,29	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		1.457,83		69
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-1.457,83	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [gestrichen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.857.644,93	2.429
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		450.715,85		687
darunter: latente Steuern	0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		7.946,71	458.662,56	8
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.060.000,00	1.400
25. Jahresüberschuss			338.982,37	335
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			48,16	0
			339.030,53	335
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
			339.030,53	335
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn			339.030,53	335

Der Jahresabschluss ist in Kurzfassung ohne Anhang abgedruckt. Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genoverband e.V. erteilt.

Entwicklung der Volksbank im Wesertal eG

Wir beurteilen die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen und ähnlich strukturierten Kreditgenossenschaften und vor dem Hintergrund der Marktsicherheit als zufriedenstellend. Die Bilanzsumme und das betreute Kundenvolumen haben sich positiv entwickelt.



Betreutes Kundenvolumen

Das betreute Kundenanlagevolumen konnte mit einem Anstieg um 2,4% gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut werden. Das Kundenanlagevolumen beschreibt die Geldanlagen im bilanziellen und außerbilanziellen Geschäft (= Vermittlung an unsere Partner der Genossenschaftlichen Finanzgruppe). In der Struktur des bilanziellen Geschäfts waren aufgrund der in den Vorjahren anhaltenden Niedrigzinsphase am Geld- und Kapitalmarkt im Geschäftsjahr 2024 weitere nennenswerte Umschichtungen aus den Sichteinlagen und täglich fälligen Anlagen in die höher verzinslichen Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zu verzeichnen.

Das betreute Kundenkreditvolumen entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil. Die insgesamt gestiegenen Zinsen und die kostentreibende Inflation sowie die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten bremsen sowohl im privaten als auch im gewerblichen Kreditbereich und insbesondere im privaten Wohnungsbau die Kreditnachfrage. Trotz der andauernden Wirtschaftslaute war im letzten Quartal vor dem Hintergrund der Zinswende seitens der EZB eine gewisse Belebung bei der Nachfrage festzustellen und das bilanzielle Kundenkreditgeschäft konnte im Geschäftsjahr 2024 weiter um 1,2 % ausgeweitet werden. Kredite wurden sowohl an Privat- als auch an Firmenkunden vergeben.



Bei den Anlagen im Wertpapierbestand wird insbesondere auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet. Die Veränderung im Bestand resultiert maßgeblich daraus, dass fällige Papiere bzw. überschüssige Liquidität zu aktuell höheren Kupons wieder angelegt wurden.

Vermögenslage

Das wirtschaftliche Eigenkapital konnte aus dem Jahresergebnis gestärkt werden und entwickelte sich proportional zur Bilanzsumme. Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage unserer soliden Geschäftspolitik.

Das bilanzielle Eigenkapital (incl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken) hat sich erneut erhöht. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken konnten wir 1.060 TEUR aus dem Jahresüber-

schuss zuweisen. Der Generalversammlung wird darüber hinaus vorgeschlagen, weitere 245 TEUR aus dem Bilanzgewinn den Rücklagen zuzuweisen, wo sie als zusätzliche Deckungsmasse für die Kreditvergabe und zur Abdeckung von Risiken genutzt werden können.



Ertragslage

Das Zinsergebnis hat sich aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung und den Umschichtungen von Kundeneinlagen im Vergleich zum Vorjahr verringert. Die Zinsaufwendungen haben sich überproportional erhöht. Das Provisionsergebnis aus dem Vermittlungsgeschäft an unsere Partner der Genossenschaftlichen Finanzgruppe und dem Zahlungsverkehr ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen.

Der erhöhte Verwaltungsaufwand, bestehend aus den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und den Personalaufwendungen, ist im Wesentlichen den gestiegenen IT- und Beratungskosten sowie den Aufwendungen für ausgelagerte Tätigkeiten zuzurechnen. Der Anstieg des Personalaufwandes ist in der tariflichen Anpassung und der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie begründet.

Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr beschäftigte die Volksbank im Wesertal eG durchschnittlich 33 Vollzeit- und 22 Teilzeitmitarbeiter/innen, sowie 7 Auszubildende. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind der Schlüssel für ein erfolgreiches Handeln am Markt. Im Mittelpunkt steht daher die Investition in eine gute Aus- und Weiterbildung. Mit einem mobilen Arbeitsplatzangebot bieten wir darüber hinaus ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität auch vor dem Hintergrund von Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Investitionen

Die Volksbank im Wesertal eG baut das für sich in den vergangenen Jahren erschlossene Geschäftsfeld Immobilien und Grundstücke moderat weiter aus. Neben dem Erwerb von Mehrfamilienhäusern, hat die Bank in diverse Grundstücke mit dem Ziel der langfristigen Verpachtung im landwirtschaftlichen Sektor investiert. Im Jahr 2024 wurde ein weiteres Mehrfamilienhaus in gehobener Lage in Hildesheim erworben. Die im Bau befindlichen Objekte in Aerzen, Copenbrügge und Eime sind zum Jahresende weit fortgeschritten und werden im Jahr 2025 bezugsfertig sein. Mit unterschiedlichen Investments wird eine breite Risikostreuung erreicht und die Ertragslage der Bank durch zinsunabhängige Einnahmen nachhaltig stabilisiert.

Besondere Ereignisse

Das Vorstandsmitglied Marco Weißing hat im Juli 2024 auf eigenen Wunsch die Bank verlassen. Seit dem 01. August 2024 ist Herr Olaf Brostedt neues Mitglied des Vorstandes der Volksbank im Wesertal.

Kurzbericht 2024

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Bericht des Vorstandes

Coppenbrügge im Juni 2025

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftslaute waren neben der verhaltenen globalen Industrienkonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, hohe Personal- und Verwaltungskosten sowie die hohe Bürokratiebelastung. Belastend wirkten sich auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten aus, die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

In der Konsequenz sank das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,2%. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (0,3 %). Erfreulich war jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um hohe 5,9 % verteuert hatten.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. Auch im Baugewerbe ließ die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten. Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wach-

tumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparreize verstärkte.

Die Finanzmärkte haben sich trotz hoher Unsicherheiten positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen bei. Auch auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % des Vorjahres auf 6,0 %.

Große Dynamik im Zinsgeschäft

Die rasanten Zinserhöhungen Ende 2022 führten zu einem außergewöhnlichen Jahr 2023. Die Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) der Banken entspannte sich in vielen Fällen durch schnell steigende Zinserträge. Die Trägheit in der Verzinsung vieler Bankprodukte, bspw. durch fest vereinbarte Laufzeiten, führte insbesondere dazu, dass sich die Zinsaufwendungen erst deutlich später an das neue Niveau anpassen. Für das Jahr 2024 führte dies zu einem überproportionalen Anstieg der Zinsaufwendungen und damit zu einer deutlich höheren Belastung der GuV. Das Verhältnis von Zinsertrag und -aufwand normalisierte sich im Berichtsjahr weitgehend.

Während die Zinserhöhungen im Vorjahr bereits dazu führten, dass insbesondere auf Privatkundenseite das langfristige Immobilienkreditgeschäft und der Konsum deutlich gebremst wurde, haben attraktive Anlagezinsen diesen Trend im Jahr 2024 noch verstärkt. Im Gegensatz dazu stand die Nachfrage nach Bankeinlagen: Sie war im Jahr 2024 insgesamt hoch und zeigte eine deutliche Zunahme - vor allem bei Festgeldern und Sparbriefen. Trotz Senkung der Leitzinsen im Juni und September 2024 blieben die Zinsen auf einem erhöhten Niveau, was die Nachfrage weiterhin stützte.



2024 war somit nicht nur für die Volksbank im Wesertal, sondern insbesondere auch für viele unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden ein ereignisreiches Jahr, das von gravierenden Unsicherheiten, Veränderungen und neuen Möglichkeiten geprägt wurde. Trotz dem beschriebenen Wirtschaftsumfeld konnte die Volksbank im Wesertal sowohl ihren Kreditbestand als auch den Einlagenbestand ausbauen. Auch in diesem Jahr dominierten die Themen Zinsentwicklung und Sicherheit die Beratungsgespräche.

Das Immobilienportfolio wächst

Die hohe Inflation, eingeschränkte Margen und die steigende Aufwendung zur Erfüllung (aufsichts-)rechtlicher Vorgaben veranlassten uns, den Fokus im Jahr 2024 noch deutlicher auf den Ausbau unserer Erträge sowie auf die Reduzierung der verschiedenen Kostenpositionen zu legen. Da die Generierung von Erträgen aus dem Kerngeschäft der Bank, dem Kreditgeschäft und dem Angebot an Zahlungsverkehrsdienstleistungen, stark durch Gesetze und Urteile eingeschränkt ist, lag ein Schwerpunkt unseres Handelns im Ausbau unseres Immobilienportfolios. Zusätzlich zum Erwerb einer weiteren Bestandsimmobilie in Hildesheim rückte die Fertigstellung unserer Neubauten in den Ortschaften Aerzen, Coppenbrügge und Eime in den Mittelpunkt.

Das Ziel dieser Maßnahmen ist die Ausweitung von Miet- und Pachteinnahmen, die bisher im Vergleich zu unseren Zins- und Provisionserträgen eine eher untergeordnete Rolle spielten. Bereits 2022 haben wir deshalb mit der Planung mehrerer Neubauten in unserer Region begonnen. Dabei verfolgten wir stets das Ziel, kleinere Einheiten, wie bspw. unsere Mehrfamilienhäuser in Coppenbrügge mit 7 und 8 Wohneinheiten oder in Aerzen mit 10 Wohneinheiten, mit einem hohen Standard bei exzellenter Energieeffizienz zu erstellen.

Bauauflagen und Vorschriften führten jedoch zu langen und komplexen Genehmigungsprozessen und verzögerten die Fertigstellung ein ums andere Mal. Die Baukosten haben sich im Jahr 2024 insgesamt stabilisiert und teilweise entspannt. Der Grund dafür waren die Preisrückgänge bei den Materialien, die Abkühlung des Marktes sowie eine relative Stabilität der Löhne, da die Lohnsteigerungen moderater ausfielen als in den Vorjahren. Eine Fertigstellung ist für Juni bzw. Juli 2025 vorgesehen.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran

Die Digitalisierung und das damit verbundene geänderte Kundenverhalten sowie die Notwendigkeit, kosteneffizienter als bisher zu wirtschaften, sind neben regulatorischen und wettbewerbsbezogenen Rahmenbedingungen die wesentlichen Treiber, um das eigene Geschäftsmodell und die eigene Marktposition zukunftssicher auszurichten.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns im vergangenen Jahr verstärkt mit digitalen Lösungen sowie der Verbesserung

unserer Geschäftsprozesse befasst. Neben kurzfristig notwendigen kostenreduzierenden Effekten verfolgen wir in diesem Zusammenhang insbesondere Maßnahmen zur langfristigen Optimierung unseres Bankbetriebes.

Dabei stellten wir allerdings auch fest, dass Kostenreduzierungsmaßnahmen in einem dynamischen und herausfordernden Marktumfeld zunehmend schwer umzusetzen sind. Der Versuch, einerseits Kosten zu kontrollieren und andererseits den zahlreichen Anforderungen und neuen Auflagen gerecht zu werden, erfordert Ausdauer, Kreativität und nicht zuletzt einen kühlen Kopf. Denn während zum einen digitale Innovationen zur Verbesserung der Ertragslage gefordert werden, ruft dies zum anderen auch die Bankenaufsicht BaFin auf den Plan: Sie handelte prompt und legte umgehend enge Rahmenbedingungen und hohe Hürden für die Nutzung derartiger Innovationen fest. Im Besonderen ging es dabei um die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bankbetrieb. Den Banken wurde dazu ein engmaschiger, regulatorischer Rahmen für deren Einsatz sowie umfangreiche Prüfungspflichten, beispielsweise im Hinblick auf den Datenschutz, auferlegt.

Ähnliche Erfahrungen machten wir im vergangenen Jahr mit einem gesetzgeberischen EU-Vorhaben namens DORA. Es zielt darauf ab, die digitale Betriebsresilienz von Finanzinstituten und relevanten Unternehmen im Finanzsektor zu stärken. Genau genommen soll DORA sicherstellen, dass alle Akteure in der Finanzbranche in der Lage sind, sich gegen Cyberangriffe und ähnliche Risiken prophylaktisch vorzubereiten, um im Ernstfall gut geschützt reagieren zu können. Die Steigerung der Wehrhaftigkeit gegenüber Cyber-Angriffen hat seine volle Berechtigung. Das Bestreben der Bankenaufsicht, eine Balance zwischen der Förderung von digitalen Innovationen und der Absicherung eines sicheren und stabilen Finanzsystems zu finden, führt jedoch zunächst erst einmal zu neuen Aufwandspositionen und einem steigenden Ressourcenverbrauch.

Zufriedenstellendes Ergebnis trotz Herausforderungen

Insgesamt blicken wir auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2024 zurück. Die Ertragslage der Bank zeigte sich im Trend der Mehrjahresbetrachtung verbessert. Ein nicht unwesentlicher Teil unseres Betriebsergebnisses kommt inzwischen aus alternativen Geschäftsbereichen. Die Risikostruktur ist günstig und unsere Kapitalausstattung ermöglicht uns ein flexibles Handeln. Erneut werden wir darin bestätigt, dass die Ausrichtung der Volksbank sich auf einem zukunftssicheren Weg befindet.

Nach erneuter Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken von 1.060 TEUR und einem Steueraufwand von 459 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss von rund 339 TEUR. Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 338.982,37 EUR – unter Einbezug eines Gewinnvortrages von 48,16 EUR (Bilanzgewinn von 339.030,53 EUR) – wie folgt zu verwenden:

Alle Angaben in EUR

Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	93.594,41
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	50.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	195.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	436,12
Bilanzgewinn:	339.030,53

Jahresbilanz zum 31.12.2024

Aktivseite	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			6.178.612,97	5.784
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			386.056,03	182
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	386.056,03			(182)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	6.564.669,00	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			0,00	0
sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			0,00	(0)
refinanzierbar	0,00			0
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig			32.393.629,10	26.661
b) andere Forderungen			6.971.052,16	24.753
4. Forderungen an Kunden			185.187.835,34	183.024
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	27.548.117,57			(32.456)
Kommunalkredite	3.044.232,34			(3.387)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		7.024.756,89		2.979
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		7.024.756,89		(2.979)
bb) von anderen Emittenten		72.276.610,91	79.301.367,80	65.187
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		55.420.470,82		(48.170)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	79.301.367,80	0
Nennbetrag		0,00		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.986.718,54	4.437
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			6.897.055,78	6.897
a) Beteiligungen				
darunter:				
an Kreditinstituten		540,00		(1)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0,00		(0)
an Wertpapierinstituten		0,00		(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		49.310,00	6.946.365,78	49
darunter:				
bei Kreditgenossenschaften		35.000,00		(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten		0,00		(0)
bei Wertpapierinstituten		0,00		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.001,00	20
darunter:				
an Kreditinstituten		0,00		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0,00		(0)
an Wertpapierinstituten		0,00		(0)
9. Treuhandvermögen			532.935,36	616
darunter: Treuhandkredite		532.935,36		(616)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.710,69	7
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0
12. Sachanlagen			30.586.328,13	22.946
13. Sonstige Vermögensgegenstände			224.981,11	195
14. Rechnungsabgrenzungsposten			18.686,58	30
Summe der Aktiva			350.740.280,59	343.767

Jahresbilanz zum 31.12.2024

Passivseite	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		14.879.346,05	14.879.346,05	14.784
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		51.998.790,87		58.955
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		11.126.048,96	63.124.839,83	6.433
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		178.164.453,22		179.513
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		52.605.467,18	230.769.920,40	43.497
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			532.935,36	616
darunter: Treuhandkredite		532.935,36		(616)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			461.841,73	305
6. Rechnungsabgrenzungsposten			42.886,57	29
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		3.840.209,00		3.832
b) Steuerrückstellungen		496.156,00		365
c) andere Rückstellungen		678.123,87	5.014.488,87	820
8. [gestrichen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		0,00		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			16.010.000,00	14.950
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		0,00		(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		2.379.991,25		2.389
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		8.075.000,00		8.025
cb) andere Ergebnisrücklagen		9.110.000,00	17.185.000,00	8.919
d) Bilanzgewinn		339.030,53	19.904.021,78	335
Summe der Passiva			350.740.280,59	343.767
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.130.687,65		1.133
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	1.130.687,65	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.670.725,84	5.670.725,84	3.003
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften		0,00		(0)